Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 84 (1933)

Heft: 2

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schriftproben III. Band.

Die Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern hat in einem stattlichen Quartband eine, sowohl hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit als auch hinsichtlich der typographischen Ausführung bemerkenswerte Sammlung von Schriftproben zusammengestellt. Mehrere dem Bande beigefügte Drei- und Vierfarbendrucke mit prächtiger Farbenabstimmung zeugen ebenfalls von der Leistungsfähigkeit der Firma und dem guten Geschmack ihrer Leiter.

Die technischen Einrichtungen der Buchdruckerei Büchler & Co. stehen auf der gleichen Höhe wie die Geschäftsführung, die sich durch Promptheit, Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit in großen und in kleinen Dingen auszeichnet. Dies darf hier wieder einmal gesagt sein, als Ersatz für manchen Brief, den ich der Buchdruckerei Büchler & Co. zum Dank für die Art und Weise, wie sie unsern Geschäftsverkehr in den letzten zehn Jahren abgewickelt hat, hätte schreiben sollen.

Knuchel.

Meteorologische Monatsberichte.

Allen Teilen der Schweiz brachte der November 1932 sehr milde Witterung und relativ wenig Niederschlag, den meisten aber — namentlich den tieferen Lagen — zu starke Himmelsbedeckung. Die Monatsmittel der Temperatur blieben in der Westschweiz um etwas weniger als 1°, sonst um 1° bis 2° über den normalen Werten. — Die gemessenen Niederschlagsmengen machten im Westen und Süden des Landes im Mittel nur 40—50 %, im Osten noch 60—70 % der durchschnittlichen aus, in den Berglagen war allgemein die Annäherung der gefallenen an die normalen Beträge noch größer. — Die fast überall etwas zu starke Bewölkung kommt in einem Ausfall der registrierten Sonnenscheindauer um durchschnittlich 10—15 Stunden im Monat zum Ausdruck.

Nachdem es am 1. November noch geregnet — auf den Höhen geschneit - hatte, erhielt die Witterung antizyklonalen Charakter; die folgenden Tage waren daher heiter oder von nebelartiger Bewölkung und ohne nennenswerten Niederschlag, bis sich dann mit einer Verlagerung des Hochdruckkernes an dessen Südrand ein kleines Minimum ausbildete, das am 7. und 8. in vielen Teilen der Schweiz erheblichen Regenfall verursachte. Der hohe Luftdruck erfuhr darauf aber weitere Verstärkung und Ausdehnung über dem europäischen Kontinent und bestimmte nun, bei wechselnder, bald mehr nördlicher, bald mehr östlicher Lage seines Kernes, unsere Witterung ohne Unterbrechung bis zum 20. Das Mittelland lag während dieser Periode bei Bisenströmung vorwiegend unter einer Hochnebeldecke von größerer oder geringerer Höhenerstreckung, während die Berglagen leicht bewölkt blieben. Mit Beginn der dritten Dekade des Monats leitete dann eine Föhnlage zu andern Witterungsverhältnissen über. Es wurden nun tiefe, rasch über die Nordsee ziehende Minima für das Wetter im Innern Europas bestimmend. Die Schweiz erhielt sehr milde, trübe Tage mit wiederholten und zeitweise starken Regen-

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - November 1932.

)																Personal Spinsters	ľ
	Höhe		Ten	Temperatur	in	Co		Relative	Niede	Niederschlags- menge	Be		Zahl	der	Tage		
Station	über		Ab-					Feuch-		Ab-	wölkung		mit				
	Meer	Monats- mittel	weichu n g von der normalen	höchste	Datum	Datum niedrigste	Datum	0/0 ui	ai mm	weichung von der normalen	o/o ui	Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter	Nebel	helle	trübe
Basel	318	5.2	1.4	14.4	9.	- 3.2	29.	98	10	— 51	78	8	1	1	2		91
Ch'. de-Fonds	786	2.9	1.0	11.0	10.	- 3.6	18.	93	22	27	49	11	4	1		10	10
St. Gallen.	703	3.5	6.0	11.8	21.	-1.4	19, 30.	87	49	- 25	22	11	Г	1	12	က	20
Zürich	493	5.1	1.4	14.2	3,	0.2	20.	85	47	- 22	88	10	ı	1	~	1	21
Luzern	498	5.3	1.6	12.0	25.	-0.2	2	95	39	- 26	85	8		1	14	Т	23
Bern	572	4.6	1.7	10.5	25.	-0.8	30.	85	32	- 36	80	6	1	1	1	П	18
Neuenburg .	488	4.8	0.7	11.4	5.	0.0	29.	06	32	- 45	88	10	1	1	9	-	22
Genf	405	0.9	1.0	12.0	25.	9.0 —	4.	87	30	- 48	82	8	-	1	2	2	20
Lansanne	553	5.2	0.7	10.0	9.	0.8	2.	92	35	- 48	74	10	[4	3	16
Montreux	412	6.3	0.5	11.2	5.9.	0.4	29.	93	33	- 42	61	2		1	1	S	11
Sion	549	5.4	1.2	15.6	10.	-2.0	18.	75	5	- 50	49	9		1	3	11	6
Chur	610	4.6	1.1	14.3	9.	- 2.8	18.	84	47	6 —	28	2	П	1	9	2	8
Engelberg.	1018	1.9	1.1	8.7	4.	- 5.1	17.	82	42	- 49	55	6	2	1	8	2	8
Davos	1560	- 0.3	1.1	8.8	10.	-11.2	2.	83	46	- 14	20	9	9		1	2	S
Rigikulm	1787	1.1	2.0	7.8	4.	-7.0	2.	57	64	6 —	48	7	7	1	13	10	10
Säntis	2500	- 3.4	1.4	2.8	18.	-12.0	2	70	181	2	54	6	6	-	11	10	11
Lugano	276	7.4	1.2	14.4	25.	1.0	17.	82	62	<u></u> 67	59	11	1	1	7	7	14
																nginik n	
	Sonno	nschein	Sonnenscheindauer in Stunden:	Stunde		Zürich 41. Basel 57.	Basel	57. Ch	aux-de	Chaux-de-Fonds 119, Bern	19, Ber	55,	Genf 50,	,			
	2	חמרות הייי	- Canan			Lausanne 5	0 M	59 Montrenx 67.	67. La	Lugano 104.	Davos	112.	Santis 155.	155.			
					Lan		7, IVIO	THOMP	٠,١		', Dar	177	Casses				

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - Dezember 1932.

CHARLESTON	_			_	-			-		-	-		-	-	-	-		_			
	trübe			15	11	15	24	24	17	26	29	22	19	2	4	3	4	3	6	11	
Zahl der Tage		helle		က	9	2		П		1	1	٦	2	П	3	8	11	9	4	6	
		Nebel		Π	2	10	13	15	19	91	12	11	П	2	П	2	1	3	8	П	
		Ge- witter		1	1			1	1	1	1	1	-	1	ı	1	1	1	1		
	mit	Schnee		27	4	က	2	2	3	3	9	2	2	2	1	3	1	2	4	1	Genf 4,
		Nieder- schlag		9	8	2	9	ن	4	11	11	12	4	က	ļ	4	1	5	4	10	30,
é	wölkung	o/o ui		73	91	63	68	68	80	94	96	87	22	53	52	4.2	41	44	57	55	l 8, Bern
Niederschlags-	- P	veichung von der tormalen		35	91	48	09	38	49	55	14	39	41	41	53	75	61	47	232	46	l ds 7
	A	weichung von der normalen		1		1	1	1	1	1	١	1						1			e-For
Niede		mm	,	17	23	23	13	22	14	18	48	36	29	17	0.1	18	2	28	24	123	Chaux-de-Fonds 78,
Relative	Feuch- tigkeit	o/o ui	1	87	91	84	88	91	88	93	92	93	95	69	70	73	78	40	64	82	64,
		Datum		29.	8	8	22.	<u>∞</u>	φ.	9.	31.	8	∞.	28.	<u>&</u>	<u>∞</u>	ŵ	7.	7.	28.	l Basel
			,	6.1	6.2	6.4	3.8	4.8	5.8	2.4	1.7	3.6	3.6	4.0	6.1	12.5	15.8	8.6	15.2	1.6	38,
ပီ		nied		1	1	1			1	1		1	1	1	1				1		Zürich
ii		höchste Datum niedrigste		16.	16.	16./18.	13.	33	3.	33	33	3.	3.	19.	1.	19.	2./11.	18.	18.	16.	
Temperatur		höchste		8.6	10.0	7.8	7.4	7.5	7.2	2.9	8.2	6.2	7.4	13.6	12.9	15.1	5.6	8.4	5.0	10.0	Stunde
	Ab-	Ab- weichung von der normalen		6.0	2.0	1.3	9.0	9.0	1.4	9.0	8.0	0.7	0.5	3.2	3.5	3.5	2.5	3.6	2.5	1.7	Sonnenscheindauer in Stunden:
	Monats-	Monats- mittel		0.9	0.5	0.2	4.0	0.4	0.2	6.0	2.0	1.6	2.8	3.2	3.1	0.7	- 3.3	0.0	- 4.5	4.2	nschein
Höhe	Höhe über Meer		5	318	286	703	493	498	572	488	405	553	412	549	019	1018	1560	1787	2500	276	Sonne
Station			t	Basel B	Ch'. de · Fonds	St. Gallen.	Zürich	Luzern	Bern	Neuenburg .	Genf	Lausanne	Montreux	Sion	Chur	Engelberg	Davos	Rigikulm	Säntis	Lugano	

Lausanne 17, Montreux 16, Lugano 92, Davos 107, Säntis 137.

fällen und westlichen Winden, die am 24. und 25. Sturmstärke erreichten. Hinter einem dieser Wirbel hat sich dann kurz vor Monatsschluß nochmals hoher Druck rasch über das Festland ausgebreitet, so daß an den beiden letzten Tagen auf den Höhen der Schweiz wieder heiterer Himmel, in den Niederungen Bedeckung durch Nebel oder Hochnebel zu verzeichnen war.

* *

Die meteorologischen Verhältnisse des vergangenen Dezember sind in unserem Land recht abnorme gewesen. Die Mitteltemperatur lag allgemein zu hoch, aber während die Abweichungen in den tieferen Lagen nördlich des Alpenkammes fast überall weniger als 1° betrugen, wuchsen sie in den gebirgigen Teilen des Landes mit der Höhe rasch auf mehr als 3½° an, so daß hier der Monat zu den wärmsten seinesgleichen gehört hat. — Außerdem war der Dezember fast überall bei uns ungewöhnlich niederschlagsarm. Nur das Tessin erhielt etwas übernormale Monatsmengen und die Südwestschweiz noch ½ bis ¾ des langjährigen Durchschnittes, sonst ist aber durchwegs weniger als 1/3, auf dem Säntis nur 1/10 des Normalen gefallen, und einige Stellen der Ostschweiz sind sogar fast ganz niederschlagsfrei geblieben. Fast durch die ganze zweite Monatshälfte war der Gipfel des Rigi ohne Schneedecke. — Wie bei der Temperatur, so tritt ein deutlicher Unterschied zwischen höheren und tieferen Lagen auch bei der Bewölkung hervor, die in der Höhe relativ gering, in der Niederung dagegen sehr groß war. Namentlich ist die Zahl der Nebeltage für die Stationen des Mittellandes hoch gewesen. — Dementsprechend finden wir auch in den Berglagen, einschließlich des Jura, Überschüsse an registriertem Sonnenschein, in Mittelland und Südschweiz dagegen Defizite, von stellenweise großem Betrage (Genf 4 statt 50 Stunden Dauer).

Das Vordringen einer Tiefdruckrinne vom Atlantik gegen das Hochdruckgebiet, das sich Ende November über dem Kontinent ausgebreitet hatte, schuf für die ersten Dezembertage eine Föhnlage, die zunächst dem Tessin größere Regenfälle, am 4. dann auch der Nordseite der Alpen etwas Niederschlag brachte. Danach hob sich das Luftdruckniveau namentlich nördlich und nordwestlich von uns, was für die folgenden Tage zeitweise heiteren, sonst durch tiefliegende Wolken bedeckten Himmel über der Schweiz zur Folge hatte. Nach dem 8. kam es öfters zu leichten Schneefällen. Vom 12. Dezember an bis zum Monatsende hat sich dann Mitteleuropa fortdauernd unter dem Einfluß einer Antizyklone befunden, deren Zentrum vorwiegend im Südosten von uns lag. Während dieser ganzen Zeit herrschte daher auch in den höheren Lagen leichte, in den tieferen starke, sehr häufig nebelartige Bewölkung vor, Niederschläge traten nur vereinzelt auf, am ergiebigsten in der Südwestschweiz.

Dr. W. Brückmann.